

Klasse:

- gegen Infektionskrankheiten: Zus. z. Anm. C. 13 970. [Schering]. 12./2. 1908.
- 30i. L. 24 819. **Phenole**, substituierte Phenole, Terpene und ätherische Öle wasserlöslich zu machen. A. Liebrecht, Frankfurt a. M. 30./8. 1907.
- 32a. B. 47 390. Herstellung doppelwandiger, sogen. **Dewarscher Flaschen**. Fa. Ludwig Haeg, Offenbach a. M. 14./8. 1907.
- 39a. P. 21 908. Gegenstände aus **Gummi** mit bunten Verzierungen. Phil. Penin, Gummiwarenfabrik, A.-G., Leipzig-Plagwitz. 28./8. 1908.
- 48a. E. 13 956. Vorrichtung zum Feststellen der zu galvanisierenden Waren im **Elektrolysiebehälter**. Elektrolytische Glanzverzinkerei, G. m. b. H., Berlin. 12./10. 1908.
- 48a. S. 26 835. **Elektroplattieren** von Gegenständen wie Löffeln oder Gabeln. E. H. H. Smith, Bridgeport, Conn., V. St. A. 15./6. 1908.

Klasse:

- 78c. N. 9411. Ladungen gepreßter **Schießbaumwolle**. The New Explosives Co., Ltd., London, u. J. A. Carter, Stowmarket, Engl. 7./11. 1907.
- 78c. V. 7443. **Knetbare Ammoniakalpetersprengstoffe**. Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabriken, Berlin. 21./10. 1907.
- 80b. K. 33 702. Wiederverarbeitung des **Abfallzements** bei der Herstellung von Platten aus Faserstoffen und Zement mittels der Pappemaschine. A. Korek, Ruttko, Ung. 19./1. 1907.
- 85a. G. 26 236. Entfernung des **Mangans** aus Wasser. R. Gans, Pankow b. Berlin. 22./1. 1908.
- 85c. G. 24 434. Vorrichtung zur biologischen Reinigung von **Abwässern** und Gebrauchswasser. J. Grzimek, Steine b. Breslau, u. M. Gerlach, Bromberg. 23./2. 1907.

Verein deutscher Chemiker.

Bezirksverein Bayern.

1. Wanderversammlung am 29./1. 1909, abends 7¹/₄ Uhr in Erlangen, im Hörsaal des Physiologischen Instituts. Vors.: Dr. O. Klenker; anwesend: 16 Mitglieder, 20 Gäste.

Nach Begrüßung der zahlreich als Gäste erschienenen Mitglieder der Chemischen Gesellschaft durch den Vorsitzenden, erteilt derselbe das Wort Herrn Prof. Dr. R. Fuchs zu seinem Vortrage: „Über die moderne biologische Hochgebirgsforschung“.

Der Votr., welcher zwei Sommer hintereinander je zwei Monate in dem internationalen Höhenlaboratorium auf Col d'Olen (3000 m) und der Capanna Margherita (4560 m) zum Zwecke physiologischer Studien geweiht hat, gibt einen Überblick über die „Aufgaben und Ziele der modernen biologischen Hochgebirgsforschung“.

Nach einem kurzen historischen Rückblick über die Entwicklung dieser Forschungen, die namentlich von Angelo Mosso in moderne Bahnen geleitet wurde, und an der von deutscher Seite Zuntz und seine Schule besonders beteiligt sind, wird die Heilwirkung des Gebirgsklimas im besonderen geschildert. Solange aber diese Heilfaktoren des Höhenklimas nur empirisch, ohne eingehende Kenntnis der physiologischen Wirkungen des Höhenklimas verwendet werden, können schwere Irrtümer und Schäden in der Klimatherapie nicht ver-

mieden werden; denn die Physiologie ist eine der wichtigsten Grundlagen der klinischen Medizin. Deshalb ist es eine der vornehmsten Aufgaben der Hochgebirgsforschung, eine Physiologie des Hochgebirges zu schaffen.

Es werden dann die Wirkungen des Hochgebirges auf die einzelnen Organsysteme des Körpers (Blut, Herz, Atmung, Ernährung, Stoffwechsel und Wärmeregulation) im einzelnen analysiert, und der Anteil der einzelnen Klimafaktoren aufzudecken versucht. Im besonderen wird die Bedeutung der Luftdruckerniedrigung und die damit verbundene Herabsetzung des Partialdrucks des atmosphärischen Sauerstoffs besprochen. Ferner wird die Wirkung der Lufttemperatur, ultravioletten Strahlen, Luftelektrizität und Radioaktivität kurz erwähnt.

Im Anschluß an diese physiologischen Betrachtungen gibt der Votr. eine Übersicht über die Fragen, die der Hygieniker und Bakteriologe sowie der Botaniker und Zoologe in diesen Höhen zu lösen hat.

Zum Schlusse führt der Votr. eine Reihe von Lichtbildern aus dem Monte Rosagebiet und den beiden Höhenlaboratorien vor.

Die hochinteressanten Ausführungen des Redners ernteten reichen Beifall. Nach Schluß der Sitzung vereinigte man sich noch im Hotel Waldfisch zu einer gemütlichen Nachsitzung.

Mitteilung des Vorstandes.

Herr Medizinalrat Dr. E. A. Merck-Darmstadt hat in Erinnerung an seine Tätigkeit als Vorsitzender unseres Vereins als Grundstock einer Pensions- und Hilfskasse für die Beamten der Geschäftsführung unserem Verein 5000 M überwiesen. Die Festsetzung der Bestimmung für diese Kasse ist dem Vereinsvorstand überlassen, der unter besonderen Umständen den Betrag zu einem anderen Zwecke verwenden kann, jedoch muß dieser immer eine Wohlfahrtseinrichtung für den Verein sein.

Mit dem herzlichsten Dank für den großmütigen Spender bringen wir diese Stiftung zur Kenntnis unserer Vereinsmitglieder und sprechen die Hoffnung aus, daß recht viele unter ihnen bei Gelegenheit neben der Hilfskasse auch der Pensionskasse unseres Vereins gedenken werden.

Vorstand und Geschäftsstelle des Vereins deutscher Chemiker.